

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Ausstellungswesen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Innungen und  
Vereine.

XXVIII.  
Band

Direktion: Walter Senn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20  
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 2 Mai 1912.

Wochenspruch: Was unausweichlich,  
Dem gehe man entgegen.

## Ausstellungswesen.

Schweizerische Landes-  
ausstellung in Bern 1914.  
Wahlen, Reglemente  
und Verträge.

Das Zentralkomitee  
der Schweizerischen Landes-  
ausstellung, das unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrat Dr. C. Moser am Donnerstag nachmittag im Bundeshaus versammelt war, genehmigte zunächst die Entlassungsgesuche des Herrn Generaldirektor H. Dinkelmann als Mitglied des Verkehrskomitees, und des Herrn F. Müller, gewesener Abteilungschef, als Mitglied des Zentral- und Organisationskomitees. An Herrn Müllers Stelle wurde dessen Amtsnachfolger im eidgenössischen Landwirtschaftsdepartement, Herrn U. Weidmann, gewählt. Ferner wurden gewählt als technischer Subdirektor Herr Ingenieur Paul Hoffet, gewesener Professor an der Ingenieurschule der Universität Lausanne, und als Generalsekretär Herr Dr. H. L. Horber, Rechtsanwalt, in Zürich. Herr Ingenieur Hoffet hat sich bereits an den Weltausstellungen von Paris und Turin als technischer Mitarbeiter der schweizerischen Abteilungen mit Erfolg betätigt.

Dem vorgelegten Entwurf eines Aufrufes an die Aussteller, der nächstens veröffentlicht werden soll, wurde zugestimmt, desgleichen dem Reglement für die Aus-

steller und dem Gliederungsplan der Ausstellung. Das wichtige Reglement für die Aussteller ist mit besonderer Sorgfalt ausgearbeitet worden und sucht dem Aussteller möglichst entgegenzukommen.

Herr Architekt G. Joos erläutert hierauf an Hand der Pläne die allgemeine Disposition der Bauten, die beifällig aufgenommen und gutgeheißen wurde, sodass demnächst mit der Ausschreibung der Bauarbeiten begonnen werden kann. Die Kanalisationsarbeiten sind bereits ausgeschrieben, desgleichen die Arbeiten für die Anlage der Verbindungsbahnen für den Gütertransport vom Bahnhof Weyermannshaus nach dem Ausstellungsfeld. Über diese Verbindungsbahnen ist mit den Schweizerischen Bundesbahnen ein Vertrag abgeschlossen.

Schliesslich wurde auch ein Abkommen mit dem eidgenössischen Departement des Innern genehmigt, wonach die Landesausstellung die geplante transitable Kunsthalle gegen Bezahlung einer Entschädigung von 30,000 Fr. für die Ausstellungszeit übernimmt und sie auf dem Biererfeld aufstellt, vorausgesetzt, dass sich diese Kunsthalle, die zunächst in Neuenburg aufgestellt werden soll, als zweckmäßig bewährt.

Die Vorarbeiten der Schweizerischen Fachausstellung für das Gastwirtschaftsgewerbe, verbunden mit einer Hochkunst-Ausstellung vom 18. Mai bis 9. Juni 1912 in Zürich, sind bereits tüchtig vorgeschritten. Der verfügbare Raum auf dem alten Tonhalleplatz ist vollständig aufgeteilt bis auf den letzten Quadratmeter. Die in den letzten Tagen zu der über 200 Aussteller zählen-

# Jul<sup>s</sup> Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräste Cannenbretter  
in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppelplatten.

Föhren o. Lärchen.

Spezialitäten:

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„ rott. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und  
astrein. 4278

Bureau: Talacker II

Ahorn, Eschen

Birn- und Kirschbäume  
russ. Erlen,

Linden, Ulmen, Rüster.

den Ausstellerliste noch hinzugekommenen Anmeldungen haben gewisse Gruppen gut ergänzt. Die Ausstellung dürfte so einen völligen Überblick über das Gastwirtschaftsgewerbe bieten.

**Kantonales Gewerbemuseum Bern.** In die Abteilung für wechselnde Ausstellungen dieser Anstalt sind in letzter Zeit Objekte folgender Aussteller aufgenommen worden: Bernische Kraftwerke A.-G. in Bern, ein Elektromotor von 6,5 HP; Blom & Roseck, Generalvertreter in Zürich, eine Amberger Gaserzeugungsmaschine mit den zugehörigen Apparaten für Beleuchtungs-, Koch-, Heiz- und Plätz Zwecke usw., sowie Secura-Türsicherungen; Elektro-mechanische Werkstätte A. Schneider in Bern, ein Zeitschalter für automatische Treppenbeleuchtung; Häfliger, Schlosserlehrmeister an den städtischen Lehrwerkstätten in Bern und dessen Sohn, ein schmiedeiserner Aushängeschild; Maschinen-Agentur Forrer in Zürich, eine Handstanze; Maschinenagentur Graf-Buchler in Zürich, eine Fräsmaschine und eine Prismadrehbank; Maschinenagentur Schöch & Co. in Zürich, eine Gewindefräsmaschine und ein Acetylen-Schweißapparat; Maschinenagentur Wolf in Zürich, eine Hobelmaschine mit elektrischem Antrieb, eine Shapingmaschine, eine Präzisionsdrehbank für Fußbetrieb und eine Kalsägemaschine; Maschinenfabrik Gerber & Co. in Holligen, eine Bandsäge, eine Langloch- und eine Fräsmaschine; Maschinenfabrik Landquart, eine Bandsäge kombiniert mit Kreissäge, Kehl- und Bohrmaschine und eine Sägefeil- und Messerschleifmaschine; Maschinenfabrik vormals Rauschenbach in Schaffhausen, eine automatische Hobelmesserschleifmaschine und eine Querfräse mit Bohr- und Kehlapparat; Möbelfabrik Wetli & Co. in Bern, ein Schreibtisch mit Fauteuil und Bibliothekschränk in Nussbaumholz; Werkzeug- und Maschinenhandlung A. folter & Hilfiker in Bern, eine automatische Sägeschärftmaschine, eine Bohrmaschine und eine Hobelmesserschleifmaschine.

**Die Raumkunst auf der Bauausstellung Leipzig 1913.** (Korr.) Die Kunst hat die Raumkunst-Industrie durch reiche Anregungen gefördert. Die Industrie hat die künstlerischen Gedanken verständnisvoll verwirklicht und in die weitesten Kreise getragen. Die großartige Entwicklung der modernen Raumkunst ist in erster Linie dieser fruchtbringenden Zusammenarbeit zu danken. Um aus ihr weiterhin in ideeller und materieller Richtung möglichst großen Nutzen zu ziehen, haben sich hervorragende Vertreter der Raumkunst mit einer Anzahl bedeutender Industriellen vereinigt, um in einer besonderen Fachgruppe auf der internationalen Bauausstellung Leipzig 1913 in gemeinsamer Arbeit die künstlerischen und technischen Grundlagen für eine Raumkunst-Abteilung zu schaffen. Diese soll alles das zeigen, was Kunst, Gewerbe und Industrie für die moderne Inneneinrichtung Wertvolles und Mustergültiges schaffen. Die Raumkunst-Abteilung gliedert sich in Gruppen einheitlich zusammengefasster Räume jeder Bestimmung (besonders Wohnräume) und in Einzelabteilungen, in denen die Erzeugnisse aller Techniken und Industrien der Wohntkunst aus-

gestellt werden. Bei der aufsteigenden Richtung, in der sich die neuzeitliche Geschmackskultur bewegt, wird die Raumkunst-Ausstellung in Leipzig zweifellos ein glänzendes Zeugnis von der hohen Blüte der Kunst, des Kunstgewerbes und der Innendekoration ablegen. Der Charakter der Ausstellung, als der ersten Weltausstellung für Bau- und Wohnwesen, bürgt dafür, daß die Raumkunst nicht nur eine würdige Vertretung, sondern auch die besondere Beachtung und Würdigung aller Besucher der Ausstellung finden wird. Um eine einheitliche Wirkung zu erzielen, wird für die Abteilung „Raumkunst“ ein besonderes Gebäude an hervorragender Stelle errichtet, das sich den künstlerischen Bedürfnissen der Aussteller anpassen soll. Den Mittelpunkt der Raumkunst-Ausstellung wird ein gewaltiger Repräsentationsraum bilden, in dem die offiziellen Akte der Ausstellung sich abspielen werden. An diese aufs prächtigste ausgeschmückte Halle schließen sich die Ausstellungen der einzelnen Firmen an. Die Leipziger Raumkunst-Industrie wird in einer besonderen Kollektivgruppe vertreten sein.

## Allgemeines Bauwesen.

**Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich** wurden am 26. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Adolf Furrer, Bäckermeister, für einen Umbau im Erdgeschoss Niederdorfstrasse Nr. 65, Zürich I; Alfred Landolt, Bader, für ein Mehrfamilienhaus mit Magazinanbau Lavaterstr. 90, Zürich II; Aktienbrauerei Zürich für einen Einbau Militärstr. 111, Zürich III; Escher Wyss & Cie., Maschinenfabrik, für eine Speditionshalle, einen Packmaterialschuppen, zwei Schiffsbauhöfen und einen Gießerei An- und Aufbau Hardstrasse, Zürich III; Josef Löhlein, Architekt, für zwei Mehrfamilienhäuser mit teilweiser Einfriedung Weinbergstrasse 162 und 164, Zürich IV; Schweiz. Kreditanstalt (Depositenkasse III) für Erstellung von 3 Mädelchenzimmern im Dachstock Büchnerstrasse 21, Zürich IV; Baugesellschaft „Phönix“ für Abänderung der am 29. März 1912 genehmigten Pläne zu einem Einfamilienwohnhaus Heuelstrasse 12, Zürich V; Baugenossenschaft „Phönix“ für ein Mehrfamilienhaus Orellistrasse 70, Zürich V; Rudolf Bodmer für einen Umbau im östlichen Teil des ehemaligen Färbergebäudes an der Seegartenstrasse/Dufourstrasse, Zürich V; N. Kahn, Sensal, für eine Einfriedung und Gartenhaus Sonnenbergstrasse 70, Zürich V; J. Kunkler, Architekt, für Verschiebung der Lage der genehmigten zwei Einfamilienhäuser Aurorastrasse 82/Heuelstrasse 49, Zürich V; Moritz Kurz, Kaufmann, für 2 Doppel-Mehrfamilienhäuser Südstrasse 93 und 95, Zürich V. — Für vier Projekte wird die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

**Wasserversorgungsbauten in Wald (Zürich).** Die Brunnengenossenschaft Wald hat eine Reihe kleinerer Bauten beschlossen, die alle den Zweck verfolgen, vorhandenes Wasser rationell zu fassen, das Quellengebiet bestmöglich zu schützen, das Hineinreden Dritter in